

Ortswechsel junger Wasseramseln *Cinclus c. aquaticus* Bechst.

Von **Werner Sunkel**

Meine „Arbeit im engen Raum auf weite Sicht“ (planmäßig beobachten, beringen, wiederfangen) der Wasseramsel im Tal der Ulster (Rhön) ergab folgendes:

Brutvögel hielten zeitlebens am Nistort fest. Nestjung beringte Wasseramseln verließen oft bald nach Selbständigwerden das elterliche Gebiet. Fremde Junge zogen (besonders Juni—Oktober) zu und wurden schnell seßhaft. Durch zeitigen Ortswechsel sichern sich die Jungvögel schon im ersten Lebensjahr ihr endgültiges Nistrevier und gewährleisten Blutauffrischung und beste Ausnutzung des gesamten Artareals. Indem wir bayerische Rhönbäche, Elsbach und Eisgraben*) einbezogen, brachten neue Ringergebnisse wertvollen Einblick in den Ortswechsel und die Ansiedlung der Wasseramseln (vgl. Tabelle). Die Entfernung der Dörfer, zu denen der Beringungs- und Wiederfangort z. B. der Wasseramsel 7356140 gehören, beträgt 9 km. Der Vogel kann aber bachaufwärts so weit geflogen sein, daß ihn nur 1,3 km vom Röhlichgraben trennten, ihm folgend mag der Vogel an die Ulster geflogen sein, wo er wiedergefangen wurde. Aber selbst bei Umwegen konnte nicht jeder „umgezogene“ Vogel immer an einem Bachlauf bleiben, so weder die als „diesjährig“ beringte Wasseramsel, die vom Hilders (Rhön) 100 km weit nach Nordhessen flog, noch unser Versuchsvogel 7353020, dessen Ringdaten wie manche andere, ich dem Beringer Otto Jost verdanke. Vielmehr muß der letztere Vogel wohl die kahle, bachlose „Hohe Rhön“ überfliegen haben, um an den Elsbach zu gelangen, wo er vorläufig letztmalig am 18. 5. 1966 als Brutvogel (♀, Brutfleck; am Nest mit kleinen Jungen) bestätigt wurde. Nicht nur wegen richtiger Beurteilung von Entfernungen sollten Autoren Orts- und Nah-Funde von Ringvögeln bearbeiten, die mit der Gegend vertraut sind.

Mögen die Wasseramseln an den bayerischen und hessischen Rhönbächen uns noch oft erfreuen und uns lehren, wie sie leben!

*) L. FESSEL hatte schon 1927 an demselben Uferfelsen des Eisgrabens ein Wasseramsel-Nest gefunden, an dem diese Vogelart noch heute brütet.

Einige junge Wasseramseln in der Rhön

1959	28. 6.	16. 8.							
1. 7326063 dj Eg u ○:	○: Eg u	+ Eb ob	Luftlinie zw. Fangplätzen = 5,5 km						
1961/62	23. 7. 61	5. 8. 62							
2. 7326176 dj II	○ Eg	+ Eg							
1965/66	6. 6.	10. 6.	20. 6.	27. 6.	25. 7.	5. 10.	29. 12.	12. 4. 66	18. 5. 66
3. 7356138 nj Eg ob	○	} Noch im Nest. Geschwister		+ Eg ob					
4. 7356140 nj Eg ob	○				+ Uls ob Th	Luftlinie: 7,3 km			
5. 7356139 nj Eg ob	○					+ Uls ob Wüst	Luftlinie: 7—8 km		
6 7353020 nj an der Fulda bei Sandberg			○	Luftlinie: 10 km			+ Eb ob	+ Eb ob	Brutvogel + Eb bei Nest mit kleinen Jungen

Abkürzungen:

dj = diesjährig
 II = wohl 2. Brut
 nj = nestjung
 Eb = Elsbach
 Eg = Eisgraben
 Uls = Ulster

Th = Thaiden
 Wüst = Wüstensachsen
 ○ = beringt
 + = wiedergefangen u. frei
 ob = oben
 u = unten

Literatur

- FESSEL, L. (1954): Jahrzehntelanges Festhalten d. Wasseramsel — *Cinclus c. aquaticus* (Bechst.) — an einem Brutplatz. Vogelring **23**, 16.
- GEBHARDT, L. u. W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt (M.), 279.
- JOST, O. (1966): Schutzmaßnahmen u. Nisthilfen zur Erhaltung der Wasseramsel (*Cinclus aquaticus* Bechst.). Vogelring **32** (in Druck).
- SUNKEL, W. (1940): Beobachtungen u. Beringungsergebnisse an der Wasseramsel (*Cinclus c. aquaticus* Bechst.) im Tal der Ulster (Rhön) 1933—1940. Vogelring **12**, 50.
- — (1960): Vogelkundl. Arbeit im engen Raum auf weite Sicht. Proc. XII. In Intern. Orn. Congr. Helsinki 1958, 708.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Werner S u n k e l, 6413 Tann (Rhön), Galgenberg 15

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [7_SH](#)

Autor(en)/Author(s): Sunkel Werner

Artikel/Article: [Ortswechsel junger Wasserramseln *Cinclus c. aquaticus* Bechst. 754-756](#)